

SPD Ortsverein Denkte-Kissenbrück



öffentlicher Info-Abend zum Atommülllager Asse II

am Mittwoch, 16. Dezember 2009
um 19 Uhr
im Restaurant „Achilles“ in Groß Denkte
(ehem. „Bremer Schlüssel“)

Aus dem heute 100 Jahre alten Kali- und Salzbergwerk Asse II, 9km östlich von Wolfenbüttel, wurde 1965 unter dem Begriff "Forschungsbergwerk" die erste deutsche Atommüllkippe.

In den Jahren 1967 bis 1978 wurden hier 1.300 Fässer mit mittelradioaktivem Abfall und 125.000 Fässer mit schwachradioaktivem Abfall eingelagert.

Seit Mitte der 90er Jahre tritt über eine Wegsamkeit in der Südflanke des Grubengebäudes Lauge ein - ca. 12m³ täglich. Dadurch ist das Vorhaben, das Atommüllendlager für 100.000e von Jahren trocken zu halten und die Umwelt vor dem Atommüll zu schützen, nach nur 25 Jahren ad absurdum geführt.

Wie kann es mit dem Atommüll in der Asse weitergehen? Die drei Optionen „Umlagerung“, „Rückholung“ und „Flutung“ stehen hierzu im Raum. Wobei der Betreiber der Asse statt des Wortes „Flutung“ lieber „Vollverfüllung“ verwendet. Wenn allerdings das Verhältnisse zwischen Beton & Lauge betrachtet wird – im Konzept des BfS sowie auch im Konzept des alten Betreibers, des Helmholtzzentrums/GSF – so sind hier viele Parallelitäten erkennbar. Diese Konzepte hat niX mit einer Betonverfüllung zu tun, hier wird deutlich mehr Lauge als Beton verwendet.

An diesem Abend wird von der Kreistagsabgeordneten **Heike Wiegel** und dem Denkter SPD-Mitglied **Dipl.-Ing. Udo Dettmann** noch einmal kurz auf das eingelagerte radioaktive Inventar eingegangen um dann die drei Schließungsoptionen vorzustellen und zu kommentieren. Im Anschluss an den Vortrag ist zur Diskussion aufgerufen – direkt im Saal sowie auch in den folgenden Tagen im Dorf.

